

O. Benkert, H. Hippus:

KOMPENDIUM DER PSYCHIATRISCHEN PHARMAKOTHERAPIE

Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg 2013. 9. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. 720 S., € 39,95

ISBN 978-3-642-29809-7

Es wird mit jeder Auflage umfangreicher, das Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie, jetzt in 9. Auflage. In dieser Form seit 1998 in regelmäßig und stets vollständig überarbeiteter und aktualisierter Form. Und das in der Nachfolge der seit 1974 in weiteren sechs Auflagen erschienenen Psychiatrischen Pharmakotherapie der beiden Autoren, jetzt als emeritierte Professoren von mehr als einem halben Dutzend Experten unterstützt. Das ist ein Güte-Zeichen erster Ordnung, will aber eben auch sorgfältig, zuverlässig und kontinuierlich erarbeitet sein, spricht gesichertes Wissen als zugleich rasch verfügbare Information. Das ist auch nötig, denn die Psychopharmakotherapie ist nicht einfacher geworden, bleibt aber eine der wichtigsten Therapie-Strategien in Klinik, Praxis und sogar empfehlender Beratung. Wer es noch schnell und „modern“ haben will, kann sich der parallel dazu publizierten und frei zugänglichen Psychopharmaka-News bedienen (www.kompendium-news.de). Wer den neuesten Stand zu einzelnen Präparaten will, greift zum *Pocket Guide-Psychopharmaka von A bis Z* mit eigenen Bewertungs-Schwerpunkten für die Praxis.

Das alles wird umso wichtiger, als inzwischen auch die Off-label-Anwendung von Psychopharmaka einen immer breiteren Raum einnimmt. Deshalb ist es wichtig, die Möglichkeiten, Grenzen und gegebenenfalls Gefahren von Psychopharmaka ohne Zulassung zu kennen, einzuschätzen und dann eben auch besonders sorgfältig nachzukontrollieren. Auch hier hilft dieses Kompendium, das nebenbei auch auf neue Indikationen hinweist und die Nutzenbewertung durch staatliche Institutionen zitiert. Wichtig, eigentlich immer wichtiger, sind inzwischen die Interaktionen, die Arzneimittel-Wechselwirkungen. Denn ab einem gewissen Alter bringt es der Durchschnitts-Patient (oder gar Durchschnitts-Bürger) auf eine stattliche Zahl von Medikamenten für alle möglichen Heilanzeigen. Das ist nicht nur negativ, wie gerne kolportiert wird, unsere wachsende Lebenserwartung beweist es. Es stellt aber den Hausarzt und seine unterstützenden Fachärzte dann doch vor so manche Probleme, wie man sich bei diesen mehrschichtigen Kombinations-Behandlungen durchaus vorstellen

len kann. Deshalb geht es vor allem um risiko-arme Kombinationen und damit ein entsprechend solides Informations-System.

Kurz: Bald vier Jahrzehnte Psychiatrische Pharmakotherapie ist in unserer schnelllebigen Zeit (einschließlich Bücher-Welt, gejagt von den modernen Medien!) schon ein Wort, das selbst in der Hektik des Medizin-Betriebs für Aufmerksamkeit sorgt. Und für die Nutzung der 9. Auflage. Die Zehnte dürfte in Arbeit sein (VF).